

Σ. 14

Der Name Bosporus ist augenscheinlich Thra-  
kischen Ursprungs, wie aus der auch bei ande-  
ren Thrakischen Namen vorkommenden End-  
igung poros geschlossen wird. Man vergleiche  
Mukaporis, Bessipara, Dindiparis,  
Gepäpyris (περί τῆς Δευινάρα)

Dr. Andreas David  
Mordtmann  
(1811-1879):  
Historische Bilder von  
Bosporus  
I. Dageit  
zu "Bosporus"  
Mittheilungen des  
Deutschen Ausflugsvereins  
N. F. III Heft. 1907

Byzanz selbst scheint ein Thrakisches Wort  
für Burg gewesen zu sein. Derselbe Name kommt mehrfach in  
nächster Nähe vor. Rodosto vormalig Bisanthe - Bizya und  
Dakibya entstammen derselben wurzel. Kapad. Biz

Σ. 17-19.

Bei Dionysius von Byzanz heisst es:  
"Die Tiefe Bucht Mucaporis, so genannt von einem Bithynischen  
Könige mit vorzüglichen Ankerplatz. Darauf folgt (nach Süden)  
das Vorgebirge Actozynchor und die Bucht des Amycus, wo  
die schwerfische gefangen werden." Dionysius unterscheidet hier  
den stammort Mucaporis (v. Onurjeri) mit seinem schönen Hafen  
von dem sich unmittelbar anschliessenden Meerbusen des Amycus.  
In der Naturgeschichte des Plinius, welche etwa 200 Jahre vor Dio-  
nysius verfasst wurde es kurz: beide Nicopolis (andere handsch-  
riften bieten hierfür: Nycopolis, Micopolis, Mycopolis) - a qua  
nomen etiam nunc sinus retinet, in quo portus Amyci.

Die unsichere lesart bei Plinius, welche das Verständnis der  
hier Oben in wegen ihrer Kürze dunkeln stelle erschwert, muss un-  
bedenklich in Mucaporis verbessert werden; bei den klassischen  
autoren tritt auch sonst an Stelle des Thrakischen poros,  
poris (Sohn) das den Hellenischen Ohr besser verständ-  
liche τοδης. Das von Wieseler vorgeschlagene Amycopolis  
(ἀμυδοπόλις)

vernichtet vollständig den sinn, während die lesart Mucaporis die volle übereinstimmung der beiden schriftsteller wieder herstellt, - das ist absolut notwendig, weil Dionysius & Plinius aus derselben quelle, nämlich älteren portulanen, oder schiffahrtsanweisungen schöpften. Zur weiteren erklärung diene, dass Mukaporis der Bebrikerfürst hiess, welches die Argonauten auf der wiese von Hunkiar Iskelessi oder an der quelle von Beikor, der sog. Laurus insana oder Δάφνη Μαινακή erschlugen. Der Thrakische Mucaporis wurde Aeneas Hellenisiert und verblieb in dieser Gestalt den meerbusen Ἰνδοὶ Ἄνδρος, an dessen 6 gestaden der fürst unken, während die ursprüngliche form Mucaporis (Mycopolis bei Plinius) bei den stauersitze verblieb. Die Laurus insana oder Daphne Mainonace, von welcher selbst ein kleiner Zweig, wenn bei einem 6 gastahl eingeschnitten, unter gästen wird, streit stacheln bewirkt, ist die von den heutigen Griechen sogenannte Ροδοδάφνη, welche heute noch die flusstäler Anatoliens ausfüllt... Gegenwärtig ist diese pflanze aus den tälern an Bosphorus verschwunden; das Andenken an ihre frühere gegenwart hat den mythos aufbewahrt.